

---sechzehn---

Campanula und Orgel im improvisatorischen Dialog

Improvisation

Pablo Casals (1876-1973)

Cant dell Ocells

Improvisation

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Fuge g-moll

aus der ersten Sonate für Violine solo, auf die Orgel übertragen

Improvisation

Adagio

aus der zweiten Sonate in D für Viola da gamba und Cembalo

Improvisation

Allegro

aus der zweiten Sonate in D für Viola da gamba und Cembalo

Improvisation

Sarabande

aus der zweiten Suite in d für Violoncello

Improvisation

Maria Magdalena Wiesmaier / Campanula und Thomas Noll / Orgel



Campanula: ist der botanische Name für die Glockenblume, die wiederum die größte Pflanzengattung in der Familie der Glockenblumengewächse (Campanulaceae) sind *.

Die Campanula hat der Instrumentenbauer Helmut Bleffert in den 1980er Jahren entwickelt. Er schreibt dazu **:

”Die Campanula verdankt ihre Entstehung dem Auftrag, ein Instrument nach einem Pflanzenbild zu entwickeln. Ich nahm die Glockenblume (Campanula) zum Vorbild. Die Campanula hat ein großes Obertonspektrum. Ihr Ton ist warm und weich. Von den meisten Hörern wird der Ton als Raum füllend und weittragend empfunden. Die Tonansprache ist leicht. Sie wird in allen Größen gebaut.

Die Spielsaiten sind wie beim Cello in Quinten gestimmt und die Mensur ist identisch. Die Besaitung besteht aus 16 Resonanzsaiten die über den ganzen Korpus laufen und am Halsfuß gestimmt werden. Durch die Auflage am Steg teilen sie sich in ein Längenverhältnis von 9 zu 8. In der Obertonreihe entspricht dies dem Interwall einer Sekunde. Diese Einteilung ist bis in die höchsten Obertöne sehr rein klingend. Durch die Konstruktion und die aufgezogenen Resonanzsaiten kommt der spezielle Reiz und die charakteristische Farbigkeit der Campanula eher in der intimen Atmosphäre der Kammermusik zum tragen. Die Campanula entfaltet eine bisher ungehörte Klanginnigkeit und erschafft einen natürlichen Klangraum der die Beimischung von Hall bei Aufnahmen überflüssig macht. Die Campanula kann wie ein Seismograph innerste Regungen zum Ausdruck bringen.”

Die Campanula reiht sich ein in eine Vielzahl von Instrumenten mit frei schwingenden Resonanzsaiten: seit dem Mittelalter die Drehleier, im Barock die Viola d'amore, im 17./18. Jh. das Baryton (für seinen das Instrument spielenden Fürsten schrieb Joseph Haydn 176 Kompositionen), die norwegische Hardangerfiedel oder die bulgarische Gadulka, zum anderen auch Zupfinstrumente, z.B. Sarangi, Sarod und Sitar aus Indien.

* Abbildung und Zitat: zitiert nach Wikipedia / ** www.helmut-bleffert.de

DAS ALLES können Sie zu Ihrem Projekt werden lassen: austauschen, weitersagen, spenden, wiederkommen ... Informationen: <http://organworks.de/index.php/das-alles>